

Rheinland-Pfalz



Technische Richtlinie Nr. 8

Gerätewagen Atemschutz GW-A (RP)

Stand: 29. September 2008

Ministerium des Innern und für Sport

Entwurf

1. **Begriff**

Der Gerätewagen Atemschutzschutz GW-A (RP) ist ein "Sonstiges Feuerwehrfahrzeug" nach DIN EN 1846 Teil 1 (Sonstiges spezielles Kraftfahrzeug EN 1846-1 M-1-6 (3)-PA-0), geeignet zur Aufnahme einer Staffel 1) (1/5) bzw. eines Trupps 1) (1/2) und einer nachstehend aufgeführten feuerwehrtechnischen Beladung.

2. **Zweck**

Das Fahrzeug dient dem Transport von Mannschaft und Gerät.

3. **Technische Anforderungen**

Für den GW-A (RP) ist nur ein serienmäßiges Fahrgestell zulässig. Als Antriebsart ist nur Straßenantrieb (Str) zulässig. Die Beladung kann auch auf einem Mehrzweckfahrzeug nach TR 5 entsprechender Größe in geeigneten Rollcontainern verladen werden.

Die maximale Geschwindigkeit des GW-A (RP) muss auf 100 km/h begrenzt sein.

Für die Technischen Anforderungen an das Fahrgestell und an den Aufbau sowie für den Anstrich und die Beschriftung gelten DIN EN 1846, DIN 14 502 Teil 3 sowie die „Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge in Rheinland-Pfalz“ vom 2.05.2002.

3.1 **Fahrgestell**

- 3.1.1 Vorn und hinten muss je eine Schleppvorrichtung vorhanden sein; Ausführung nach Wahl des Herstellers.
- 3.1.2 Eine Anhängerkupplung einschließlich Steckdose darf auf Wunsch des Bestellers vorhanden sein.
- 3.1.3 Die Lage des Abgasrohres muss so gestaltet sein, dass das Personal nicht durch Abgase gefährdet wird.

Entwurf

- 3.1.4 Ob das Ersatzrad und die Halterung zum Lieferumfang gehören sollen, ist bei Bestellung des Fahrgestells zu vereinbaren. Die Masse des Ersatzrades ist nur dann in die Leermasse einbezogen, wenn am Fahrgestell eine Halterung vorhanden ist.
- 3.1.5 Es sind 2 Batterien 12 V/88 Ah und eine Drehstrom-Lichtmaschine nach EN 1846-1 zu installieren.

3.2 Aufbau

- 3.2.1 Auf dem Fahrerhausdach sind 2 Kennleuchten für blaues Blinklicht nach DIN 14 620 oder DIN 14 621 anzubringen (Anschluss nach DIN 14 630, Feuerwehrschtaltung). Oben am hinteren Aufbauende sind hochgestellte Blinkleuchten zu installieren.
- 3.2.2 Eine Sprechfunkeinrichtung im 4-m-Bereich muss bei Inbetriebnahme des Fahrzeugs vorhanden und vom Fahrer- und Beifahrersitz aus bedienbar sein. Ihre Anordnung muss Verletzungsgefahren ausschließen. Ein Spannungswandler ist vorzusehen. Die Sprechfunkeinrichtung ist – auf Wunsch des Bestellers – mit einer elektronischen Warnanlage mit Lautsprecher und Mikrofon zu verbinden.
- 3.2.3 Der Aufsteckzapfen C nach DIN 14 640 und die Steckdose A nach DIN 14 690 Teil 1 für den Arbeitsstellenscheinwerfer sind auf Wunsch des Bestellers anzubringen. Am Heck und an den Seiten des Fahrzeuges ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen.
- 3.2.4 **Arbeits-/ Laderaum**
Soweit es sich um einen Fahrzeugausbau handelt sind Arbeits-/ Laderaum wie folgt auszuführen:
- Einbau einer motorunabhängigen Heizung
 - Im Dach sind ausreichend Dachluken vorzusehen
 - Der gesamte Aufbau ist ausreichend auszuleuchten
 - Die Ausrüstung ist unfallsicher und betriebssicher sowie leicht entnehmbar zu befestigen
 - Wenn Sitzplätze im Arbeitsraum eingebaut werden sollen, so müssen diese der Straßenverkehrszulassungsordnung entsprechen. Ebenfalls ist dann die Mannschaft vom Gerät zu trennen.
 - In dem Arbeitsraum ist ein ausreichend bemessener Arbeitstisch einzubauen, auf dem die erforderlichen Arbeiten ausgeführt werden können.
 - Über dem Arbeitstisch ist eine Magnettafel einzubauen.
 - Für die örtliche Beladung ist ausreichend Stauraum vorzusehen.

Entwurf

- Unterhalb des Arbeitstisches sind ausreichend Schubladen einzubauen. In den Schubladen werden die Zubehörteile und Ersatzteile für die Atemschutzgeräte gelagert.
- Im Bereich des Arbeitstisches muss eine Uhr mit Stunden-, Minuten-, und Sekundenanzeige vorhanden sein.

3.2.4 Sämtliche Türen und Klappen müssen absperrbar und mit einem Schlüssel zu schließen sein.

3.2.5 Bei Staffelausführung sind im Fahrer-Mannschaftsraum 2 Türen rechts und 1 Tür links vorzusehen. Der Transportraum im Heck ist mit 2 Drehtüren oder einer Klappe auszustatten.

3.2.6 Die Innenseite der Türen bzw. Heckklappe sowie die Seitenwände des Laderaumes sind im Bereich der Ladefläche mit einem min. 300 mm hohen, widerstandsfähigen Werkstoff, z.B. Aluminium, zu versehen.

3.2.7 Sicherungen für Funk, Zusatzheizung, Kennleuchten, akustische Warngeräte, Ladegeräte, etc. sind weitgehend zusammenzufassen und möglichst in einem Sicherungskasten unterzubringen.

Ein Elektroniklader 12/24 V mit Ladestecker ist vorzusehen. Alternativ kann ein Batterieladegerät mit Ladestecker vorgesehen werden. Zum sicheren Betrieb ist eine Spannungsüberwachung vorzusehen.

Die Anlage (Einspeisung / Schaltung) ist gemäß VDE auszuführen. Eine entsprechende Bescheinigung ist vorzulegen.

Das Fahrzeug ist mit einer Anlasserunterbrechung auszustatten.

4. **Baumaße, Gesamtmasse, Bezeichnung**

4.1 Die Länge darf maximal 7400 mm, die Breite maximal 2550 mm und die Höhe maximal 3100 mm betragen (gemessen bei Leermasse³).

4.2 Die zulässige Gesamtmasse darf maximal 7490 kg betragen.

4.3 In der Zulassungsbescheinigung Teil I und II muss das Fahrzeug folgendermaßen bezeichnet sein:

Entwurf

Bezeichnung:	Schlüsselnummer:
So.Kfz.-Feuerwehrfahrz	7400
GW Atemschutz	
GW-A (RP)	00

5. **Feuerwehrtechnische Beladung**

Die Beladung ist ordnungsgemäß und unfallsicher unterzubringen. Eine Lagerung und Entnahmemöglichkeit der Geräte unter Berücksichtigung der in den einzelnen Normen festgelegten Grenzmaße ist sicherzustellen.

Soweit die Beladung in Rollcontainern untergebracht ist, sind Sicherungen vorzusehen, die einen unfallsicheren Transport erlauben sowie die Be- und Entladung problemlos ermöglichen. Die Rollcontainer müssen der Richtlinie des Arbeitskreises Technik der AGBF entsprechen. Soweit die Ausrüstung in Containern untergebracht wird, sind ausreichend Container vorzuhalten.

Entwurf

Tabelle: Feuerwehrtechnische Beladung

Gruppe	Gegenstand	nach DIN	Stück-masse	Stück-zahl	Gesamt-masse
1	Schutzkleidung und Schutzgerät				
	Warnkleidung (Weste) Aufschrift "Feuerwehr"	EN 471	0,5	2	1,0
	Atemgerät, ohne Atemanschluss (in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung)	EN 137 oder DIN 58652-2	17,5	24	420
	Zusätzliche Flaschen für vorstehende Atemgeräte 300bar		11,5	24	276
	<u>Oder</u> Zusätzliche Flaschen für vorstehende Atemgeräte 200 bar		(6)	(48)	(288)
	Atemanschluss (Vollmaske; in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung) Klasse 3	EN 136	0,8	54	43,2
	Tragbüchse für Atemanschluss oder UV-geschützte Lagerung einzeln		(0,8)	(54)	(43,2)
	Y-Stück zum Anschluss von Atemluftflaschen	DIN 58652-2	(0,1)	(24)	(2,4)
	Reparaturwerkzeug i.B.		3	2	6
	Kombinationsfilter A2B2E2K2P3	EN 14387	0,4	6	2,4
	Filtergerät mit Haube zur Selbstrettung bei Bränden (Fluchthaube)	EN 403	0,7	4	2,8
2	Löschgerät				
	Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver und einer Leistungsklasse min. 21 A-113 B, mit Kfz-Halterung	EN 3	11	2	22
3	Schläuche, Armaturen und Zubehör				
	Mehrzweckleine	14920	1,7	2	3,4
5	Sanitäts- und Wiederbelebungsgeräte				
	Verbandkasten K <u>oder</u>	14142	6,2	1	6,2
	Handelsübliche(r) Notfalltasche oder -rucksack mit der Grundausstattung zur erweiterten Ersten Hilfe	13155	(15)	(1)	(15)
	Isolationsrettungsdecken silber/gold, gefaltet		0,1	5	0,5

Entwurf

Gruppe	Gegenstand	nach DIN	Stück-masse	Stück-zahl	Gesamt-masse	
5	Hygienesatz bestehend aus		12	1	12	
	Handwaschbürste-Kunststoff			1		
	Packung Einweghandtücher 25 x 33 (150 Stück), Vlies			1		
	Packung 5 Schwämme/-tücher einzeln verpackt			1		
	Seife im Seifenspende			1		
	Hautschutzcreme, Tube, insges. 500 ml			1		
	Kanister, 5l für Wasser, mit Auslaufrohr, lebensmittelecht			1		
6	Beleuchtungs-, Signal und Fernmeldegerät					
	Handscheinwerfer Ex 100 BS mit gasdichten Akkus	14642	3	1	3	
	Anhaltstab, beleuchtet, beidseitig rot leuchtend		0,7	1	0,7	
	2 - m Handfunkgerät nach TR-BOS mit abgesetzter Sprechgarnitur		1	8	8	
	Warndreieck nach StVZO ⁴⁾		2,0	2	2,0	
	Warnleuchte nach StVZO ⁴⁾		1,0	2	1,0	
	Warnflagge, weiß-rot-weiß, ca. 50 x 50 cm mit Stock		0,25	2	0,5	
	Folienabsperband rot/weiß gestreift aus Polyethylen, 80 mm breit, Rolle 500 m in Abrollkarton		4	1	4	
	Verkehrsleitkegel, voll reflektierend, etwa 500 mm hoch nach TL Leitkegel		1,6	4	6,4	
	Büromaterial (Klemmbrett, Stifte, Papier etc.)		3,5	1	3,5	
	Verbindungskabel 220 V 2,5 m lang, einseitig druckwasserdichter Schuko-Stecker, Schukokupplung auf der anderen Seite (Fremdeinspeisung)		0,5	1	0,5	
	8	Handwerkzeug und Meßgerät				
Werkzeugkasten, 5-teilig, Stahlblech, lackiert mit Bordwerkzeug ²⁾			5	1	5	
Unterlegkeil 320x160x190 ⁴⁾			4,5	2	4,5	
	Gesamtmasse der Beladung				834,6	

Entwurf

- 1) Begriffe "Trupp" und "Staffel" siehe DIN 14 011
- 2) Auf Wunsch des Bestellers.
- 3) Begriff "Leermasse" siehe DIN 70 020 Teil 2.
- 4) Je ein Warndreieck, eine Warnleuchte und ein Unterlegkeil sind im Fahrgestellzubehör enthalten; die Masse ist in der Leermasse (Begriff nach DIN 70 020 Teil 2) enthalten.